



ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Stellungnahme zu den erhobenen Rassismusvorwürfen

Nach unserem Spiel gegen den SV Lipsia 93 Eutritzsch wurde beim Sächsischen Fußball-Verband der schwerwiegende Vorwurf erhoben, einer unserer Spieler habe einen gegnerischen Spieler rassistisch beleidigt.

Unser Spieler hat diese Anschuldigung von Beginn an entschieden zurückgewiesen. Im anschließenden Verfahren bestätigte sie sich nicht. Stattdessen traten erhebliche Widersprüche in den Aussagen der beteiligten Spieler und Zeugen zutage. Unser Spieler wurde daraufhin freigesprochen.

Als Verein stellen wir uns ohne Wenn und Aber gegen jede Form von Rassismus und Diskriminierung. Gerade deshalb erwarten wir einen verantwortungsvollen Umgang mit derartigen Vorwürfen, denn diese können für den beschuldigten Menschen weitreichende persönliche, sportliche und gesellschaftliche Folgen haben.

Ob der Frust über die sportliche Niederlage bei der Entstehung oder Weitergabe der Anschuldigung eine Rolle gespielt hat, können und wollen wir nicht abschließend beurteilen. Sollte dies der Fall gewesen sein, wäre es weder angemessen noch zielführend. Sportliche Enttäuschung darf niemals dazu führen, eine Auseinandersetzung nach dem Abpfiff auf einer solchen Ebene fortzuführen.

Rassismus ist zu ernst, um einen entsprechenden Vorwurf ohne belastbare Grundlage in den Raum zu stellen.

Nicht belegbare Anschuldigungen schaden nicht nur dem zu Unrecht Beschuldigten. Sie schwächen zugleich den notwendigen Kampf gegen tatsächliche rassistische Übergriffe und können das Vertrauen in Betroffene beschädigen.

Fairplay und Verantwortung enden nicht mit dem Abpfiff. Das gilt für das Verhalten auf dem Platz ebenso wie für die Aussagen, die anschließend über andere Menschen getroffen werden.

Wir stehen geschlossen gegen Rassismus und Diskriminierung - und ebenso geschlossen hinter unserem freigesprochenen Spieler. Denn der entschlossene Kampf gegen Rassismus und der Schutz vor unbegründeten Anschuldigungen gehören für uns untrennbar zusammen.

22.09.2026

